

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Sanierung der äußeren baulichen Hülle der Ev.-Luth. Kirche Walda im Landkreis Meißen

Zwischen alten Bäumen eines Kirchhofes gelegen, zählt die kleine Waldaer Kirche zu den Ältesten Kirchenbauten der Region, weitaus länger als 1494 bestehend.

Über dem rechteckigen Schiff, von einem relativ langen, rechteckigen, eingezogenen Chorraum durch einen beherrschenden Triumphbogen getrennt, wurde 1633 ein mächtiger Dachreiter mit Geläut errichtet, dessen Last das wuchtige alte Gebälk in den 70er Jahren des 20. Jh. nicht mehr allein tragen konnte und durch eine Stahlkonstruktion ergänzt werden musste.

Im Jahr 2009 erfolgte die Turm und Dachsanierung der Kirche.

Geplante Maßnahmen:

- Nach Aufbau des Fassadengerüsts sollen restauratorische Untersuchungen zur Farbigkeit der Fassade durchgeführt werden. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse wird die Farbfassung für die Kirche festgelegt.
- Schadhafter Fassadenputz wird erneuert inkl. Putz an Leibungen und Traufgesims
- Die auf der Fassadenfläche vorhandenen Aufputzkabel werden zurückgebaut einschl. der Außenleuchten an Kirchenportal und Zugang zum Treppenturm. Anbau neuer Leuchten in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde.
- Der vorhandene Elt-Anschluss als Freileitung wird umgebaut als Erdverlegung und Anschlusskabel an der Fassade unterputzt.
- Regenfallrohre und Regenrinnen aus Kupfer einschl. der Blitzschutzleitungen bleiben im Bestand erhalten.
- Risse in der Fassadenoberfläche werden saniert, bei Erfordernis vernadelt.
- Die vorhandenen Holzfenster sollen im Bestand erhalten, aufgearbeitet werden und erhalten einen Außenanstrich. Die vorhandenen Verglasungen werden beibehalten. Ein Kirchenfenster auf der Westseite des Kirchenschiffs bedarf einer genaueren Untersuchung und sollte bei Erfordernis ersetzt werden.
- Die beiden Fenster auf der Nordseite zur ehemaligen Patronatsloge, heute als Gemeinderaum genutzt, sind bereits erneuert. Sie werden gereinigt und erhalten einen neuen Außenanstrich.
- Anordnung von Kondenswasserkästen an der Innenseite der Fenster im Kirchenschiff.
- Die Bleiglaselemente in den Fenstern beidseitig des Altars werden restauratorisch aufgearbeitet.
- Verblechung der Außenfensterbänke an den Fenstern Süd-, Ost- und Nordseite mit Walzblei. Die Fenster am Treppenturm, die Fenster der Westseite und die obere Fensterreihe der Nordseite erhalten Außenfensterbänke aus Kupfer.
- Die Außentüren der Westseite, Südseite, Kirchenportal und Treppenturm werden denkmalgerecht aufgearbeitet und erhalten neue Drückergarnituren in Anlehnung der Drücker an der Tür zum Treppenturm. Der Türdrücker einschl. Schloßkasten an der Tür zum Treppenturm soll erhalten bleiben.
- Außentür Südseite:
Die Blockstufen der vorgesetzten Treppe werden aufgenommen, aufgearbeitet und wieder verlegt.
- Die vorhandenen Sandsteingewände und Stürze an Fenstern, Türen und Sohlbänken werden steinmetzmäßig aufgearbeitet. Die Schwelle an der Tür zum Treppenturm ist gebrochen und wird in Sandstein erneuert.

- Nordseite untere 2 Fenster:
Vorhandenes Fenstergitter aufarbeiten. Die an dem anderen Fenster vorhandenen Gitterstäbe werden zurückgebaut und durch ein Fenstergitter analog des vorhandenen ersetzt.
- Der auf der Nordseite des Treppenturmes aus Mauerwerk mit Blechtür hergestellte Wandschrank wird ersatzlos zurückgebaut.
- Das auf der Südseite in die Fassade eingelassene Epitaph aus Sandstein wird gereinigt und hydrophobiert. Die Fehlstelle an der linken unteren Ecke wird in Vierungstechnikergänzt.
- Die am Giebel oberhalb des Kirchenportals vorhanden Katzenstufen aus Klinkern werden partiell aufgenommen und neu verlegt. Zum Schutz der Fassade unterhalb der Katzenstufen wird ein Abtropfblech angebracht mit Anstrich in Fassadenfarbe.
- Die Kugelbekrönung aus Beton oberhalb des Kirchenportals wird instand gesetzt.
- Die Kirche wird umlaufend aufgeschachtet und eine Abdichtung aus Dornotone eingebaut. In diesem Zusammenhang werden die Gehwegplatten aus Sandstein vor dem Eingang zum Treppenturm aufgenommen und wieder verlegt.
- Umlaufend um die Kirche Herstellung eines Steifens aus einreihigem Granitpflaster und Auffüllung mit Kiesel.
- Zusätzlich zu den geplanten Arbeiten an der äußeren baulichen Hülle wurde für die Notsicherung des Altars mit Predella, Kruzifix und der Bleiglasfenster ein Antrag auf Zuwendung gestellt und von der Denkmalschutzbehörde genehmigt.